

15464/AB
vom 18.10.2023 zu 15964/J (XXVII. GP)
Bundesministerium bmkoes.gv.at
 Kunst, Kultur,
 öffentlicher Dienst und Sport

Mag. Werner Kogler
 Vizekanzler
 Bundesminister für Kunst, Kultur,
 öffentlichen Dienst und Sport

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.605.269

Wien, am 18. Oktober 2023

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Julia Herr, Genossinnen und Genossen haben am 18. August 2023 unter der Nr. **15964/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend **Ministeriumsinterne Maßnahmen für den Klimaschutz im Jahr 2023** gerichtet.

Zu den Fragen 1 bis 5:

- *Welche konkreten Klimaschutzmaßnahmen hat Ihr Ministerium seit Antritt der aktuellen Bundesregierung ergriffen, um die durch Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) anfallenden CO₂-Emissionen (bspw. durch Fuhrpark, Heizung, Veranstaltungen, Verwaltung) zu senken?*
 - a) *Welcher Betrag (in Euro) wurde dafür investiert?*
 - b) *Wie viele Tonnen CO₂ können damit eingespart werden?*
- *Welche Klimaschutzmaßnahmen planen Sie bis zum Jahresende 2023 zu ergreifen, um die durch ihr Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) anfallenden CO₂-Emissionen (bspw. durch Fuhrpark, Heizung, Veranstaltungen, Verwaltung) zu senken?*
 - a) *Welcher Betrag (in Euro) soll dafür investiert werden?*
 - b) *Wie viele Tonnen CO₂ sollen dadurch eingespart werden?*
- *Wie groß ist das Einsparungspotenzial pro Jahr für in Ihrem Ministerium (inkl.*

nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) anfallende CO₂-Emissionen bis zum planmäßigen Ende der aktuellen Legislaturperiode? (mit Bitte um Angabe in Prozent im Vergleich zum Status quo)

- *Wie groß ist das Einsparungspotenzial pro Jahr für in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) anfallende CO₂-Emissionen bis 2030? (mit Bitte um Angabe in Prozent im Vergleich zum Status quo)*
- *Welche Schritte setzen Sie, um die CO₂-Emissionen in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) zu erheben?*

Dazu ist für den Bereich des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) Folgendes für die Bereiche (1) „Allgemein“, (2) „Sport“, (3) „Öffentlicher Dienst“ sowie (4) „Kunst und Kultur“ auszuführen:

(1) Allgemein:

Im BMKÖS wurden folgende Klimaschutzmaßnahmen gesetzt:

- Im Amtsgebäude Radetzkystraße wurde die Deckenbeleuchtung auf LED-Lampen mit einem Investitionsvolumen von 344.040,52 EUR umgestellt. Dies bringt im Vergleich zur vorherigen Beleuchtung eine Energieersparnis von rund 50%.
- Für den Standort Concordiaplatz wurden eine umfangreiche Energieberatung sowie ein kompletter Umweltcheck durchgeführt. In Folge wurde die Heizungsanlage mit einem Investitionsvolumen von 73.426,50 EUR erneuert. Dies bewirkt eine Einsparung von 1,7 Tonnen CO₂-Ausstoß pro Jahr.
- Im Rahmen der IT-Konsolidierung im BMKÖS wird die IT-Infrastruktur ins Bundesrechenzentrum (BRZ) ausgelagert. Die genutzten Rechenzentren des BRZ nützen 100% Ökostrom (aus regenerativen Energiequellen) und verursachen 0% CO₂-Emissionen. Die ersten Standorte werden im Herbst 2023 umgestellt.
- In einer internen Arbeitsgruppe werden weitere Maßnahmen erarbeitet, um die Ziele der Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und CO₂-Reduktion zu erreichen. So wurde bspw. mit der Veranstaltung „Klima to Go“ am 13. Dezember 2022 am

Standort Hohenstaufengasse den Mitarbeiter:innen einen Vormittag lang die Möglichkeit geboten, sich über nachhaltige Mobilität zu informieren.

- Für den Standort Radetzkystraße wurde mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) ein Verwaltungsübereinkommen ausgearbeitet, das die Grundlage für die Entwicklung einer gesamthaften Strategie im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit bildet. Beim „Mobilitätscafé“ am 20. April 2023 am Standort Radetzkystraße konnten sich die Mitarbeiter:innen einen Tag lang ressortübergreifend über folgende Themen informieren:
 - Klimaaktiv mobil: Fahrrad-Förderung und der Initiative Ö radelt inkl. Klapp- und E-Lastenrad zum Testen
 - Diensträder und Fahrradinfrastruktur
 - Umweltfreundlich im/zum Urlaub
 - „Klimaticket“
- Als weitere klimafreundliche Maßnahme wird auf Initiative meines Ressorts seit 1. Jänner 2023 für Mitarbeiter:innen ein Kostenersatz für das Klimaticket gewährt. Dies soll die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel für den täglichen Arbeitsweg attraktiver machen und gleichzeitig eine CO₂-Ersparnis der:s Einzelnen erzielen. Für nähere Ausführungen dazu darf auf die Voranfrage (14842/J) verwiesen werden.

Darüber hinaus wird im Rahmen der Beantwortung dieser Frage auf die in der Voranfrage (11942/J) dargestellten Maßnahmen verwiesen.

(2) Sport:

Sportgroßveranstaltungen:

Die Einhaltung ökologischer Kriterien bekommt bei der Förderung von Sportgroßveranstaltungen einen immer größeren Stellenwert. Die Einhaltung von Green Events Standards wird grundsätzlich in den Förderverträgen des BMKÖS verankert. Für die Jahre 2022 und 2023 hat das BMKÖS im Rahmen einer in Kooperation mit dem BMK durchgeführten Ausschreibung das Beratungsunternehmen „Pulswerk“ über einen Rahmenvertrag beauftragt, Erstberatungen für Green Events anzubieten sowie Pilotprojekte auszuwählen und zu begleiten, die auch für ähnlich gelagerte Fälle wertvolle Erkenntnisse für die Zukunft liefern können. Aktuell finden etwa laufend Abstimmungen

mit dem ÖSV hinsichtlich der Alpinen Ski-WM 2025 in Saalbach statt. Auch die Eurogames 2024 in Wien sollen als Green Event durchgeführt werden.

Nachhaltiger Sport:

Im Rahmen der oben genannten Ausschreibung wurde auch der Wettbewerb „nachhaltig gewinnen“ in der Kategorie „nachhaltiger Sport“ adaptiert, wodurch konkrete, im Einreichungszeitraum gesetzte, Nachhaltigkeitsmaßnahmen von Sportvereinen anstatt der Gesamtbewertung der Vereine in den Mittelpunkt gerückt wurden. Die Prämierung von Leuchtturmprojekten kann besser zur Nachahmung bei anderen Vereinen anregen. Am Wettbewerb 2022/23 nahmen 163 Veranstaltungen und Sportvereine aus ganz Österreich teil, darunter 40 Sportevents, 16 Sportvereine, 52 Kulturveranstaltungen und 55 Feste. Damit wurde die höchste Beteiligung in der Geschichte des Wettbewerbs erreicht. Hier der Link zum den Auszeichnungen: <https://nachhaltiggewinnen.at/rueckblick.htm>

Darüber hinaus steht den Sportvereinen weiterhin der vom Umweltbundesamt im Auftrag des BMKÖS unter Einbindung der Sportdachverbände, NGOs und interessierter Sportvereine entwickelte online-Selbsttest zur Verfügung. Der Test ist unter <https://www.nachhaltiger-sport.at/selbst-test/> zu finden. Die Homepage www.nachhaltiger-sport.at befindet sich aktuell in einem Relaunch, um zu einer zentralen Informationsquelle für alle Fragen der Nachhaltigkeit im Sport zu werden.

In Kooperation mit dem Umweltbundesamt und dem Bundesministerium für Finanzen (BMF) wurde eine Plattform entwickelt, auf der über die in der Transparenzdatenbank aufscheinenden Förderprogramme konkret bundesländerweise nach Fördermöglichkeiten im Nachhaltigkeitsbereich für Sportvereine gesucht werden kann. Diese Plattform soll im Herbst 2023 in Betrieb gehen und wird öffentlich frei zugänglich sein.

Gemeinsam mit dem organisierten Sport wurde 2023 ein intensiver Dialog mit dem BMK gestartet, um Förderungen im Bereich der Nachhaltigkeit für den gemeinnützigen Bereich und somit auch für Sportvereine zu attraktivieren. Umsetzungsschritte und eine Adaptierung von Förderprogrammen sind für den Herbst 2023 in Planung.

(3) Öffentlicher Dienst:

Die Verwaltungsakademie des Bundes (VAB) trägt mit der Prüfungsreform im Zuge der Umgestaltung der gesamten Grundausbildung entscheidend zu einer Reduzierung der Dienstreisen bei. Mit Jahresbeginn 2023 wurde eine neue Prüfungsform eingeführt – die Elektronische Prüfung (e-Prüfung).

Die Teilnehmer:innen der Grundausbildungsbasislehrgänge absolvieren die e-Prüfung von ihrer Dienststelle aus, zu einem von der VAB fix vorgegebenen Termin. Damit entfallen sämtliche Dienstreisen von Bundesmitarbeiter:innen für diesen Prüfungstag. Die Ergebnisse der e-Prüfungen werden anschließend höchst ressourcenschonend, automatisiert und papierlos ausgewertet und dokumentiert. Ungefähr eine Woche nach der erfolgreich bestandenen e- Prüfung findet im Kernfach „Verfassungsrecht“ beziehungsweise „Rechtsschutz im Öffentlichen Recht“ das Prüfungsgespräch statt. Dieses erfolgt bevorzugt online per Videokonferenz. Lediglich Teilnehmer:innen mit dem Dienstort Wien werden gebeten das Prüfungsgespräch in Präsenz in den Räumen der Verwaltungsakademie des Bundes in der Hohenstaufengasse abzulegen. Die Prüfungsbestätigungen für beide Prüfungen werden in elektronischer Form übermittelt und können auf diese Weise elektronisch weiterverarbeitet werden. Diese Maßnahme spart vielerorts Papier und Druckkosten.

(4) Kunst und Kultur:

Alle Bundesmuseen und die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB) erfüllen die Anforderungen des Österreichischen Umweltzeichens für Museen und Ausstellungshäuser und wurden im Zeitraum ab Mai 2021 ausgezeichnet. Folgende Maßnahmen wurden bereits umgesetzt:

Anstalt	Ergriffene Maßnahmen	Investition in €	Einsparung CO ₂	Einsparung Energieverbrauch
Albertina	<ul style="list-style-type: none"> • Umstellung der Deckenbeleuchtung auf LED • Erneuerung der Dampfbefeuchter in den Lüftungszentralen • Energieaudit als Grundlage für Erarbeitung Grünes Museum und Investments Umbau der Kälteanlagen zu Optimierung der Energieeffizienz (Freecooling) • Austausch von Elektrokomponenten zur Optimierung des Stromverbrauchs • LED-Tausch Außenbereich • LED-Tausch Eingangsbereich – Shop • Tausch der Ausstellungsbeleuchtung (Zoomstrahler) auf LED • Erneuerung der Fancoils im 2. OG • Tausch der Ventilatoren 	1.038.409,25	77 Tonnen CO ₂	Eine gesonderte Berechnung liegt nicht vor.
Österreichische Galerie Belvedere	<ul style="list-style-type: none"> • Anschaffung von 2 Elektro-PKW BWM i3 im Jahr 2021 (Leasing) • Fenstersanierung Oberes Belvedere gemeinsam mit der BHÖ • Technischer Umbau Unteres Belvedere • Anschaffung von LED-Strahlern für die Ausstellungsbeleuchtung 	8.000.000,00	Für die Fenstersanierung liegen noch keine genauen Werte vor. Für das Untere Belvedere ergibt sich eine Einsparung von	Für die Fenstersanierung liegen noch keine genauen Werte vor. Für das Untere Belvedere ergibt sich

			ca. 37 Tonnen CO ₂	eine Einsparung von ca. 170.000 kWh
Kunsthistorisches Museum Wien mit Weltmuseum Wien und Theatermuseum Wien (KHM-Museumsverband)	<ul style="list-style-type: none"> • Außenbeschattung • Mülltrennung im gesamten KHM-Museumsverband • Umstellung auf LED – Beleuchtung • Umstellung auf UZ46 Grünstrom • Energiesparkampagne inklusive Umstellung der Beleuchtung auf LED-Technologie • Dienstreisen-Richtlinie und Kurierreisen-Richtlinie in Arbeit. Geplante Einsparung • Anschaffung eines Elektro Autos • Reduktion von Publikationen (Floor Pläne, Folder) • Mitarbeiter:innen-Mobilität: Attraktivierung von Homeoffice durch Homeoffice-Richtlinie 	800.000,00	1.267 Tonnen CO ₂	Eine gesonderte Berechnung liegt nicht vor.
MAK-Museum für angewandte Kunst (MAK)	<ul style="list-style-type: none"> • Umrüstung eines Großteils der Beleuchtungskörper auf LED-Technik • Prüfung aller Beschaffungen und soweit möglich Umstellung auf nachhaltige Produkte • Überarbeitung des Abfallwirtschaftskonzepts und Verbesserungen in der Mülltrennung • Minimierung der Verwendung von Einwegplastik • Informationsmaßnahmen zur Reduktion des Büropapierverbrauchs • Anreize zur Steigerung der Fahrradnutzung für den Arbeitsweg • Kostenersatz bei Nutzung des Klimatickets für Dienstfahrten • Kommunikations- und Schulungsmaßnahmen zur Bewusstseinsbildung • Erlass einer Dienstreiserichtlinie, die als Transportmittel für Kurzstrecke den Zug vorschreibt • Anschluss an das Fernkältenetz der Wien Energie • Sanierung Elektroanlagen • Fenstersanierung • Sanierung Parkettböden • Sanierung Sanitäranlagen (Implementierung von Wasser- und Energiespartechnik, laufendes Projekt) • Sanierung haustechnische Anlagen 	900.000,00	Das MAK verfügt derzeit noch über keine CO ₂ -Berechnungen.	Eine gesonderte Berechnung liegt nicht vor.
Museum moderne Kunst Stiftung Ludwig Wien (mumok)	<ul style="list-style-type: none"> • Umstieg auf UZ46-zertifizierten und klimaneutralen Strom • neue Ausstellungs- und Allgemeinbeleuchtung in Form der Umstellung auf LED • Erneuerung der Gebäudeleittechnik • Umstieg auf UZ46 zertifizierten und klimaneutralen Strom • Umsetzung einer nachhaltigen Beschaffung 	2.000.000,00	700 Tonnen CO ₂	Eine gesonderte Berechnung liegt nicht vor.

Naturhistorisches Museum (NHM)	<ul style="list-style-type: none"> Umwstellung auf UZ 46-zertifizierten Ökostrom Im Haupthaus und am Standort Petronell wurde je eine E-Ladestation installiert. Sämtliche Heizkörper wurden mit Thermostatventilköpfen neu ausgestattet. Am Standort Narrenturm wurden die elektrischen Heizkörper gegen sparsame Infrarotpaneele ersetzt. Im Zuge des Umweltzeichens wurde der Einkauf auf nachhaltige Ziele ausgerichtet. Vermittlung des Themenschwerpunkt Nachhaltigkeit 	640.000,00	1.708 Tonnen CO ₂	Eine gesonderte Berechnung liegt nicht vor.
Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek (TMW)	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz umweltfreundlicher Reinigungsmittel sowie nach Möglichkeit umweltschonender Produkte zur Reinigung, Konservierung und Restaurierung von Objekten Alle Druckerpapiere tragen ebenfalls Öko-Gütesiegel. Das Museumsmagazin erscheint nur noch elektronisch. Einzeldrucker aus Büros wurden entfernt und Tonereinheiten reduziert. In Zusammenarbeit mit der Burghauptmannschaft wurden alle historischen Fenster erneuert, was zu einer deutlichen Verbesserung des Energieausweises führt. Vollständiger Verzicht auf elektrische Handtrockner und (mit wenigen konservatorisch bedingten Ausnahmen) auf Raumkühlung Hinweise in den Waschräumen beim Wassersparen zu helfen Auf allen Ebenen des Museums stehen Abfalltrennmöglichkeiten zur Verfügung. Auch die Mitarbeiter:innen sind geschult, Abfall richtig zu trennen. Reduktion von Dienstreisen durch vermehrten Einsatz virtueller Meetings Alle Wasserhähne haben Perlatoren zur Reduktion der Durchflussmenge und Einsparung von Trinkwasser als kostbare natürliche Ressource. Einführung der Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung Gewährung von Jobtickets oder einen entsprechenden Beitrag zu Umwelttickets für die Mitarbeiter:innen zur Unterstützung klimaschonender Mobilität Vermittlung von Bike Leasing über die Lohnabrechnung zur Unterstützung von umweltschonender Mobilität für der Mitarbeiter:innen Monatskontingente beim Anbieter „Ummadum“ für Dienstwege und Arbeitswege zu Fuß, per Fahrrad, öffentlichem Nahverkehr oder berufliche Fahrgemeinschaften zur Unterstützung von 	2.500.000,00	150-200 Tonnen CO ₂	Eine gesonderte Berechnung liegt nicht vor.

	<p>umweltschonender Mobilität für der Mitarbeitenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verstärkte Beachtung von Reparaturfähigkeit und Gütesiegeln für Energieeffizienz (blauer Engel) bei allen Anschaffungen im EDV-Bereich und bei Mediengräten/Bildschirmen • Reduktion der Heiztemperatur • Reduktion der Nachtbeleuchtung • Umstellung eines Klimageräts auf wesentlich umweltfreundlicheres Kühlmittel 			
Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB)	<ul style="list-style-type: none"> • Alle stark genutzten Beleuchtungskörper werden auf LED-Technik umgerüstet. • Die Wasserheiztechnik in den Sanitäranlagen umgerüstet (Ersatz von Untertischboilern durch Durchlauferhitzer zur Reduktion des Strom- und Wasserverbrauchs). • Eine Überprüfung ausgewählter Lüftungsanlagen zur Steigerung der Energieeffizienz wurde durchgeführt. • Alle Beschaffungen werden geprüft und soweit möglich auf nachhaltigere Produkte umgestellt. • Das Abfallwirtschaftskonzept wurde überarbeitet, Verbesserungen in der Mülltrennung umgesetzt und alle Mitarbeiter:innen über den effizienten Umgang mit Ressourcen und die richtige Mülltrennung informiert. • Informationsmaßnahmen zur Reduktion des Büropapierverbrauchs • Maßnahmen zur Steigerung der Fahrradnutzung für den Arbeitsweg • Eine Videokonferenztechnik wurde angeschafft, um die Anzahl von Dienstreisen zu reduzieren. • Kommunikations- und Schulungsmaßnahmen zur Bewusstseinsbildung • Entwicklung einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie für die Strategieperiode 2023-2027 • Die interne Dienstreiserichtlinie wurde angepasst, um die Anzahl der Flugreisen im Zuge von Dienstreisen stark zu reduzieren. • Installation einer 142,7 kWp Photovoltaikanlage am externen Depot in Haringsee • Umstellung auf UZ 46-zertifizierten Ökostrom 	240.000,00	Die ÖNB verfügt derzeit noch über keine CO ₂ -Berechnungen.	Eine gesonderte Berechnung liegt nicht vor.

Folgende Maßnahmen der Bundesmuseen sind noch bis Ende 2023 geplant:

Anstalt	Maßnahmen bis Ende 2023	Investition in €	Einsparung CO ₂	Einsparung Energieverbrauch
Albertina	<ul style="list-style-type: none"> • Nachrüstung von Stromzählern für Haustechnikanlagen • Nachrüstung der Heizungsanlage mit Energiezählern • Nachrüstung von Wasserzählern für das Wasserverbrauchsnetz • Tausch der Ventilatoren • Erneuerung der Fancoils 2.OG • Austausch Lichtsteuerung Prunkräume, Propter Homines-Hallen, Kahn Galleries • Thermische Sanierung der Innenfenster • Tausch der Ausstellungsbeleuchtung (Zoomstrahler) auf LED – Teil 2 • Ankauf Elektroauto • Einbau von zwei Elektro-Tankstellen • Austausch der Innenfenster • Sanierung der Fassade und der Außenfenster durch den Eigentümer des Gebäudes, die Burghauptmannschaft, ab 2025 geplant 	996.174,00	Die Albertina verfügt derzeit noch über keine CO ₂ -Berechnungen.	Eine gesonderte Berechnung liegt nicht vor.
Österreichische Galerie Belvedere	<ul style="list-style-type: none"> • Leuchten-Tausch im Belvedere 21 von Leuchtstofflampen auf LED • Photovoltaik Anlage Belvedere 21 • Substitution der Sauerstoffreduktionsanlage • Umstellung der Dampfbefeuchtung auf Sprühlanzenbefeuhtung 	600.000,00	65 Tonnen CO ₂ .	350.000 kWh
Kunsthistorisches Museum Wien mit Weltmuseum Wien und Theatermuseum Wien (KHM-Museumsverband)	<ul style="list-style-type: none"> • Errichtung einer Photovoltaikanlage / Depot • Verzicht auf PET Flaschen im Shop • KHM Gemäldegalerie-Austausch Fancolis und Befeuchtung • Zentraldepot Himberg / Photovoltaik Dach • Außenbeschattung KHM 	1.200.000,00	9 Tonnen CO ₂ .	554.949 kWh
MAK-Museum für angewandte Kunst	<ul style="list-style-type: none"> • Errichtung einer PV – Anlage • Austausch von bestehenden ineffizienten Geräten • Umstellung der Beleuchtung zu 100% auf LED • Verbesserung der haustechnischen Anlagen • Wassersparsysteme • Ausbau Bewegungsmelder • Klimatisierung Phase II – Erweiterung der klimatisierten Flächen • Fortsetzung der Umstellung auf LED Beleuchtung • Erneuerung der haustechnischen Anlagen • Evaluierung der Errichtung einer PV-Anlage 	700.000,00	Das MAK verfügt derzeit noch über keine CO ₂ -Berechnungen.	Eine gesonderte Berechnung liegt nicht vor.
Museum moderne Kunst Stiftung Ludwig Wien (mumok)	<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung Lastenlift • Sanierung sanitäre Anlagen • Erneuerung GLT • Sanierung Lüftungsanlage • Sanierung Heizungsverteilung 	3.000.000,00	150 Tonnen CO ₂	Eine gesonderte Berechnung liegt nicht vor.

Anstalt	Maßnahmen bis Ende 2023	Investition in €	Einsparung CO ₂	Einsparung Energieverbrauch
	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Dämmung in den Untergeschossen Modernisierung aller Brandschutzanlagen 			
Naturhistorisches Museum (NHM)	<ul style="list-style-type: none"> Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage Vorbereitung des Fernkälteanschlusses Begrünung der Bürocontainer Erneuerung der Beschattung 	975.000,00	Die Werte für 2023 werden zu Jahresbeginn 2024 ermittelt, dann kann man die Einsparung berechnen.	Eine gesonderte Berechnung liegt nicht vor.
Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek (TMW)	<ul style="list-style-type: none"> Erweiterung der Produktpalette des Museumsshops mit mehr nachhaltigen und regionalen Produkten Umsetzung eines differenzierten Energiemonitorings zur detaillierten Verbrauchserfassung verschiedener Ausstellungs- und Leistungsbereiche Einwirken auf Vermieter zur Umstellung auf Ökostrom im Depot (keine eigene Stromleitung vorhanden) Einkauf von energieeffizienter Hardware mit Zertifizierung (Blauer Engel) Weiterführung der laufenden Maßnahmen (Recycling von Ausstellungsarchitektur, umweltschonende Reinigungsmittel, Ökopapier, ...) 	100.000,00	5-10 Tonnen CO ₂ .	Eine gesonderte Berechnung liegt nicht vor.
Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB)	<ul style="list-style-type: none"> Die behördlichen Genehmigungen für die Errichtung von PV-Anlagen am Dach des Palais Mollard (Herrengasse 9) sowie am Dach des Grillparzerhauses (Johannesgasse 6) zu erwirken und mit der Errichtung der Anlagen zu beginnen. 	100.000,00	Die ÖNB verfügt derzeit noch über keine CO ₂ -Berechnungen.	Eine gesonderte Berechnung liegt nicht vor.

Die Kompetenzstelle für Klimaneutralität der Universität für Bodenkultur (BOKU Wien) entwickelt in Zusammenarbeit mit den Bundesmuseen und der ÖNB ein wissenschaftlich fundiertes CO₂-Bilanzierungstool für Museen und Bibliotheken. Mit Hilfe dieses Tools kann zukünftig eine aussagekräftige CO₂-Bilanz erstellt werden. Aufgrund der gemeinsamen Vorgehensweise der Bundesmuseen/ÖNB und der BOKU wird sichergestellt, dass alle relevanten Emissionsgrößen (das sind jene 3 Emissionen, die mehr als 1% der Gesamtemissionen einer Institution verursachen) berücksichtigt werden und alle Bundesmuseen ihre CO₂-Bilanzen nach denselben Maßstäben erstellen.

Auch in den österreichischen Bundestheatern werden laufend Klimaschutzmaßnahmen evaluiert, geplant und umgesetzt. Die Kosten der umgesetzten Projekte beliefen sich in der Saison 2022/2023 auf ca. 1,9 Mio Euro. Die tatsächlichen Energieeinsparungen durch

die umgesetzten Projekte können aufgrund der erst kürzlich in Betrieb genommenen Anlagen und der kurzen Laufzeit noch nicht angegeben werden.

Im Übrigen wird auf die Beantwortung der Anfrage 11942/J vom 21.9.2022 verwiesen.

Die Bundestheater haben sich im Rahmen der Erstellung eines Leitfadens zur Erlangung des Umweltzeichens für Theater aktiv eingesetzt. Das Burgtheater hat kürzlich das österreichische Umweltzeichen sowie das EMAS-Zertifikat erhalten. Durch ein zentrales Energiemanagement stellen die Bundestheater sicher, dass der energetische Ressourcenverbrauch laufend optimiert wird. Eine externe Überprüfung des Energiemanagementsystems erfolgt durch die Quality Austria.

Auf dem Dach der Volksoper wurde eine Photovoltaikanlage errichtet und in Betrieb genommen. Die PV-Anlage kann mit 236 kWp Maximalleistung bei entsprechendem Wetter und entsprechender Jahreszeit während der Spielzeit ca. ein Viertel des elektrischen Energiebedarfs der Volksoper abdecken.

Ebenso wurde auf dem Dach des Burgtheaters in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt eine Photovoltaikanlage errichtet und in Betrieb genommen. Die Anlage hat eine Maximalleistung von 63 kWp. Der Ertrag wurde auf 70 000 kW/a errechnet. Im Akademietheater wurden die Lüftungsanlagen komplett erneuert. Die neuen Lüftungen sind jeweils mit einer Wärmerückgewinnung und neuen EC-Ventilatoren ausgestattet, was zu einer deutlichen Reduktion des Heiz- und Kühlbedarfs führt. Im Akademietheater war es möglich, durch eine komplette Erneuerung des Zuschauerhausdaches eine Dachhinterlüftung und damit eine thermische Verbesserung im Zuschauerhaus herzustellen.

In der Staatsoper wurde die Warmwasserbereitung erneuert, die vor der Erneuerung stark überdimensioniert war, was zu einem überhöhten Energieaufwand führte. Durch die verbrauchsabhängige Warmwasserproduktion sowie thermische Dämmung des gesamten Systems kommt es zu deutlichen Energieeinsparungen. Zur Optimierung der Kälteversorgung wurde in der Staatsoper ein Fernkälteanschluss hergestellt.

In der Staatsoper, der Volksoper und im Akademietheater erfolgte eine thermische Sanierung eines Großteiles der historischen Fenster.

In Planung ist eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Staatsoper, die Abstimmung mit den zuständigen Behörden läuft. Im Akademietheater ist die thermische Sanierung der

Innenhoffassade geplant. Energiesparmaßnahmen im Zuge von Instandhaltungsprojekten werden mit den zuständigen Projektleitern erarbeitet. Maßgebliche Klimaschutzmaßnahmen werden durch eine bedachte Planung im Zuge der laufenden Gebäudeinstandhaltung umgesetzt. Schätzkosten für die beiden o.a. Projekte belaufen sich auf 800.000 Euro.

Die Bundestheater möchten den Kohlendioxidausstoß im Jahr 2023 gegenüber 2022 weiter reduzieren. Welche Reduktionsziele erreicht werden, ist derzeit nicht bezifferbar. Bei gleichbleibenden Umweltschutzbemühungen und Instandhaltungsinvestitionen gehen die Österreichischen Bundestheater davon aus, dass der CO₂-Ausstoß bis Ende 2024 um weitere 100 Tonnen reduziert werden kann. Sohin wird mit Einsparungen von mindestens 50 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr gerechnet. Bis 2030 gehen die Österreichischen Bundestheater von einer Reduktion des Kohlendioxidausstoßes um weitere 20% aus (durch die weitere Umstellung auf CO₂-neutralen Strom und die Erhöhung der Energieeffizienz). Sohin liegt die jährliche Einsparung bei rund 3% CO₂-Äquivalenten.

CO₂-Emissionen werden rechnerisch auf Basis der verbrauchten Energiemengen ermittelt. Die Umrechnung auf CO₂-Äquivalente erfolgt gemäß den Vorgaben des Umweltbundesamtes.

Das Österreichische Filminstitut (ÖFI) wurde im Jahr 2021 im Rahmen von OekoBusiness Wien mit dem ÖkoBonus ausgezeichnet. Zusätzlich dazu bekennt sich das ÖFI zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (vornehmlich zutreffende Ziele: 5, 8, 10, 12, 13) und veröffentlichte ein sozial-ökologisches Leitbild.

Im Zuge des Beratungsprozesses durch die Teilnahme bei OekoBusiness Wien erfolgte eine umfassende Prüfung und Berichtserstellung inkl. der Erstellung eines Abfallwirtschaftskonzepts. Die aus der Analyse betriebsinterner Prozesse und Materialflüsse abgeleiteten Maßnahmen erzielten bereits wesentliche Veränderungen, welche den Ressourcenverbrauch und Emissionsausstoß der Organisation verringern konnten. Dieser Veränderungsprozess wird in Zukunft weiter fortgesetzt.

Bei Neuanschaffungen werden bevorzugt langlebige, reparierbare, generalüberholte oder gebrauchte Geräte bevorzugt. Aus der Organisation ausgeschiedene Produkte werden über Online-Marktplätze weitergegeben, um diese im Kreislauf zu halten und einer Zweitnutzung zuzuführen. Durch weitere Maßnahmen, wie einer deutlichen Reduzierung des Einsatzes von Papier oder einer exakten Mülltrennung, konnte die Abfallmenge insgesamt maßgeblich verringert werden.

Abseits der betriebsinternen Betrachtung war das ÖFI die erste bundesweite Filmförderungseinrichtung, welche ökologische Nachhaltigkeitskriterien in die Fördermittelvergabe integrierte. Dadurch soll die ökologische Nachhaltigkeit bei geförderten Projekten weiter erhöht und CO₂-Emissionen gesenkt werden. Dafür wurde zu Beginn des Jahres 2023 eine eigene Green-Filming-Abteilung eingerichtet.

Hinsichtlich des Einsparungspotenzials pro Jahr für anfallende CO₂-Emissionen im Zuge der Green Filming Umsetzung bei Filmproduktionen dürfen bis zum planmäßigen Ende der aktuellen Legislaturperiode bzw. Ende 2023 folgende Erhebungen genannt werden:

Durch die Einführung der ökologischen Nachhaltigkeitskriterien und dem damit verbundenen „Kriterienkatalog der ökologischen Mindeststandards für österreichische Kinofilmproduktionen ÖFI/ÖFI+“ und des darin vorhandenen MUSS-Kriteriums „1.5. BILANZIERUNG“ muss nach Abschluss der Filmproduktion eine detaillierte CO₂-SOLL und CO₂-IST Bilanz vorgelegt werden. Die Erfassung der Daten muss mit Hilfe eines filmspezifischen CO₂-Rechners durchgeführt werden.

Derzeit liegen noch keine repräsentativen Zahlen zu CO₂-Emissions-Einsparungen der Filmproduktionen vor.

Zu Frage 6:

- *Das Regierungsprogramm sieht verbindliche Klimaschutz-Richtlinien für alle Institutionen des Bundes (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) vor. Hält sich Ihr Ministerium bereits an diese?*
 - a) *Wenn ja, an welche und wie?*
 - b) *Wenn nein, warum nicht?*

Die im Regierungsprogramm angeführten Punkte zur Erreichung des Ziels der klimaneutralen Verwaltung werden in meinem Wirkungsbereich durch zahlreiche Maßnahmen abgebildet, welche bereits umgesetzt wurden, sich in Umsetzung befinden oder aktuell evaluiert werden. Hierzu darf ich auf die Beantwortung der übrigen Fragen verweisen.

Zu den Fragen 7 bis 11:

- *Die öffentliche Hand soll bei der thermischen Sanierung Vorbildwirkung haben. Hält sich Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) an die 3% Sanierungsquote?*

- a) Wenn nein, wie hoch ist die Sanierungsquote?
 - b) Viele Gebäude befinden sich im Eigentum der BIG oder ihrer Beteiligungen.
Befinden Sie oder Ihr Ministerium sich im Austausch, um die Sanierungsquote von 3% einzuhalten?
 - c) Wenn sich Gebäude im Eigentum anderer Institutionen befinden, stehen Sie oder Ihr Ministerium mit diesen im Austausch, um die Sanierungsquote von 3% einzuhalten?
- Welche Sanierungsprojekte wurden seit Antritt der Bundesregierung durch Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) abgeschlossen?
 - a) Welche Maßnahmen wurden dabei gesetzt?
 - b) Um wie viel wurde dabei der jährliche Energieverbrauch gesenkt?
 - c) Wie viel CO₂ wurde damit gespart?
 - Welche Sanierungsprojekte in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) befinden sich aktuell in Planung oder Umsetzung?
 - a) Welche Maßnahmen werden dabei gesetzt?
 - b) Um wie viel wird dabei der jährliche Energieverbrauch gesenkt werden?
 - c) Wie viel CO₂ wird damit gespart werden?
 - Welche Neubauprojekte wurden seit Antritt der Bundesregierung durch Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) abgeschlossen?
 - a) Wurde dabei der Niedrigstenergiehaus-Standard eingehalten?
 - b) Wenn ja, bei welchen Projekten?
 - c) Wenn nein, bei welchen Projekten nicht?
 - d) Wurden bei den Neubauprojekten PV-Anlagen installiert?
 - e) Mit welcher Leistung?
 - Welche Neubauprojekte in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) befinden sich aktuell in Planung oder Umsetzung?
 - a) Wird dabei der Niedrigstenergiehaus-Standard eingehalten?
 - b) Wenn ja, bei welchen Projekten?
 - c) Wenn nein, bei welchen Projekten nicht?
 - d) Werden bei den Neubauprojekten PV-Anlagen installiert werden?
 - e) Mit welcher Leistung?

Die Dienststellen des BMKÖS sind an mehreren Standorten angesiedelt. Soweit es sich um Gebäude handelt, bei denen das BMKÖS lediglich Mieter ist, erfolgt ein regelmäßiger

Austausch mit dem Vermieter, um Maßnahmen der thermischen Sanierung voranzutreiben. Konkret ist aktuell eine Generalsanierung des Standorts Radetzkystraße 2 durch die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) geplant.

Für die derzeit in Planung beziehungsweise in Umsetzung befindlichen Bauprojekte an den Standorten Bildhauerateliers des Bundes (Praterateliers), Volkskundemuseum sowie Concordiaplatz 2 wurden folgende Berechnungen vorgenommen:

Örtlichkeit	Maßnahme	Gesenkter Energieverbrauch	Einsparung CO ₂
Amtsgebäude, 1010 Wien, Concordiaplatz 2	Energetische Sanierung, Erneuerung Heizungsanlage	Wärme 67.028 kWh/a bzw. 17%; Energie 1.123 kWh/a bzw. 0,5%	1,7 Tonnen CO ₂ pro Jahr
Bildhauerateliers des Bundes (Praterateliers), 1020 Wien, Meiereistraße 3	Bauliche und energetische Sanierung	Primärenergiebedarf 673.046 kWh/a bzw. 77,7%	161,3 Tonnen CO ₂ pro Jahr
Volkskundemuseum, 1080 Wien, Laudongasse 15-17	Bauliche und energetische Sanierung	Primärenergiebedarf 833.184 kWh/a bzw. 65%	ca. 100 Tonnen CO ₂ pro Jahr (momentane Schätzung)

Bei den Bundesmuseen/ÖNB sind Maßnahmen zur thermischen Gebäudesanierung der BHÖ vorbehalten, das mumok ausgenommen. Das mumok ist Mieter in einer Liegenschaft, die der Museumsquartier Errichtungs- und Betriebs GmbH zuzurechnen ist.

Im Belvedere befindet sich das Projekt eines unterirdischen Besucher:innenzentrums für das Obere Belvedere in Planung. Dabei werden die höchsten Energiestandards angestrebt. Da es sich um einen unterirdischen Bau handelt, ist keine PV-Anlage geplant.

Seit 2020 wurde von der ÖNB der Neubau eines Depots veranlasst. Der Niedrigstenergiehaus-Standard konnte dabei nicht eingehalten werden. Auf dem Dach des Depots wurde jedoch eine PV-Anlage mit 143 KWp realisiert.

Für die Bundestheater: Da historisch relevante, unter Denkmalschutz stehende Gebäude verwaltet werden, können Sanierungsmaßnahmen lediglich in enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt verwirklicht werden. Laufend werden eine Vielzahl kleinerer Maßnahmen zur Ertüchtigung der thermisch relevanten Gebäudeaußenhülle umgesetzt. Eine Sanierungsquote ist nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand ermittelbar, daher wird von einer Feststellung abgesehen.

Die Österreichischen Bundestheater setzen im Rahmen des Energiemanagements laufend Energieeinsparungsprojekte um:

- Beispielsweise werden Betriebszeiten von gebäudetechnischen Anlagen laufend an den tatsächlichen Bedarf angepasst. Gebäudetechnische Anlagen werden nach und nach auf hocheffiziente Anlagen ausgetauscht.
- Fahrzeuge werden laufend auf elektrische Antriebe umgestellt.
- Photovoltaikanlagen wurden errichtet.
- Gebäudeheizungsanlagen werden im Zuge von Sanierungsarbeiten durch hocheffiziente und umsichtig geplante Anlagen ersetzt.

Der jährliche Energiebedarf konnte um durchschnittlich 3% reduziert werden. Seit Regierungsantritt konnte der jährliche CO₂-Ausstoß durch den Energiekonsum um 200 Tonnen nachhaltig reduziert werden.

In den durch das Österreichische Filminstitut (ÖFI) angemieteten Büroflächen liegen die verwendete Heizungstechnik oder thermische Sanierungsmaßnahmen nicht in der Zuständigkeit des Mieters.

Zu Frage 12:

- Nutzt Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) bereits 100% Umweltzeichen-zertifizierten Ökostrom?
 - a) Wenn ja, seit wann?
 - b) Wenn nein, wann wird es so weit sein?
 - c) Was sind die Gründe für die Verzögerung?

Das BMKÖS und die Bundesmuseen/ÖNB beziehen bereits 100% Umweltzeichen-zertifizierten Ökostrom. Die Österreichischen Bundestheater beziehen teilweise Umweltzeichen-zertifizierten Ökostrom; eine komplette Umstellung ist geplant.

Zu Frage 13:

- Erfüllen alle Veranstaltungen Ihres Ministeriums (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) die Mindeststandards der Umweltzeichen-Kriterien für Green Events sowie Green Meetings?
 - a) Wenn ja, welche Maßnahmen setzen Sie, um mehr als die Mindeststandards zu erfüllen?
 - b) Wenn nein, warum nicht?

Bei der Durchführung von Veranstaltungen des BMKÖS werden die Umweltzeichen-Mindeststandards umgesetzt: Veranstaltungen mit einer Teilnehmer:innenanzahl über 100 Personen werden nach den Kriterien des österreichischen Umweltzeichens Green Meetings und Green Events (Richtlinie UZ 62) ausgerichtet; bei einer Teilnehmer:innenanzahl unter 100 werden die geforderten Spezifikationen des naBe-Aktionsplans eingehalten, darüber hinaus werden hier auch veranstaltungsabhängig weitere „Kann“-Kriterien der Richtlinie UZ 62 umgesetzt, wie zum Beispiel Speisen mit mehr Bio-Qualität als in den Mindeststandards vorgegeben, überwiegende Auswahl an vegetarischen, veganen Speisen oder die papierlose Durchführung.

Für die Bundesmuseen:

Die Albertina plant, im Zuge der Neuausschreibung die Anforderungen für Green Events zu berücksichtigen.

Das Belvedere ist grundsätzlich auf Green Events vorbereitet, jedoch muss jede Veranstaltung allen Kriterien entsprechen. Die Erreichung aller Kriterien setzt sehr weitreichende Umorganisationen voraus, die noch nicht abgeschlossen sind.

Das Kunsthistorische Museum Wien, Kaiserliche Schatzkammer und Kaiserliche Wagenburg sind mit dem Umweltzeichen zertifiziert und werden darüber hinaus als Green Location geführt. Eine Zertifizierung für Green Events erfolgt bis Ende Oktober 2023.

Das MAK – Museum für angewandte Kunst ist als Tages- und Eventlocation mit dem Umweltzeichen zertifiziert. Für eigene Veranstaltungen werden Einladungen nur mehr elektronisch versendet und mit zertifizierte Lieferanten zusammengearbeitet.

Das mumok wurde 2021 als grüne Veranstaltungsstätte für Green Meetings und Green Events zertifiziert. Die Zertifizierung als Veranstalter nach UZ 62 wird mit Ende 2024 angestrebt. Anschließend ist es möglich, nicht nur „Green Locations“ anzubieten, sondern auch selbst als „grüner“ Veranstalter aufzutreten.

Das Naturhistorische Museum (NHM) führt das Umweltzeichen für Museen seit 2021, der Prozess wird laufend evaluiert und verbessert. Das Abhalten von Veranstaltungen nach dem Umweltzeichen ist in Prüfung.

Das Technische Museum werden alle internen Veranstaltungen als Green Event bzw. Green Meeting abgehalten.

Die ÖNB ist seit Juni 2023 mit dem Umweltzeichen für Green Meetings und Green Events (UZ62) zertifiziert. Die ÖNB verfolgt das mittelfristige Ziel, mind. 50% der Eigenveranstaltungen als Green Events durchzuführen und bewirbt aktiv die der ÖNB zur Verfügung stehenden Veranstaltungsflächen für die Austragung von Fremdveranstaltungen als Green Events.

Die Umweltzeichen-Standards werden in den kommenden drei Jahren in allen Tochtergesellschaften der österreichischen Bundestheater eingeführt und somit gelten ab diesem Zeitpunkt der Einführung die Mindeststandards für Green Events sowie Green Meetings.

Veranstaltungen, welche das Österreichische Filminstitut (ÖFI) organisiert, werden bereits nachhaltig ausgerichtet und sollen ab Q4 2023 nach den Vorgaben der UZ 62 ausgerichtet werden.

Zu Frage 14:

- *Welche Klimaschutz-Vorgaben für Dienstreisen sowie für das Mobilitätsmanagement setzen Sie in Ihrem Ministerium?*

Mit dem Rundschreiben zum Dienstreisewesen 2023 wurde dezidiert festgelegt, dass das Mobilitätsverhalten bezüglich Dienstreisen auf ein notwendiges Ausmaß zu reduzieren ist bzw. dort, wo unbedingt erforderlich, klimafreundliche Alternativen zu präferieren sind. Ziel meines Ressorts ist es, einerseits die Zahl der im Jahr angeordneten Dienstreisen sowie andererseits die CO₂-Emissionen zu senken bzw. zu kompensieren.

Bei der Anordnung von Dienstreisen sind folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Besteht die Möglichkeit, eine Dienstreise durch eine Videokonferenz oder durch ein Telefonat zu vermeiden, so ist diese Möglichkeit der Anordnung der Dienstreise vorzuziehen („Subsidiarität der Dienstreise“).
- Bei der Festlegung der Anzahl der Personen, die gemeinsam eine Dienstreise unternehmen, sind die Kosten sowie die CO₂-Belastungen für die Umwelt zu berücksichtigen.
- Bei der Wahl des Verkehrsmittels sind Kosten, CO₂-Belastung der Umwelt, Zeitbedarf sowie soziale und familiäre Belastung von Mitarbeiter:innen im Einzelfall abzuwägen.

Grundsätzlich sind alle Dienstreisen in Österreich und Europa, sofern nicht die Ausnahmebestimmungen für die Benutzung eines Flugzeuges oder eines eigenen KFZ vorliegen, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anzutragen. Für Dienstreisen außerhalb Österreichs ist grundsätzlich dann die Bahn zu benutzen, wenn die Dauer der Zugverbindung weniger als acht Stunden beträgt.

Alle Flugbewegungen von Mitarbeiter:innen des BMKÖS sind CO₂ zu kompensieren. Bei der Flugzeugbenützung ist für den Weg zum bzw. vom Flughafen grundsätzlich ein Verkehrsmittel mit möglichst wenig CO₂-Ausstoß zu wählen.

Auch das Mitarbeiter:innengespräch wurde im Rahmen der 2. Dienstrechts-Novelle 2022 erweitert. Zusätzlich zu den bereits bestehenden Inhalten sind Ökologisierungs- und Nachhaltigkeitspotenziale dienstlicher Mobilität zu erörtern, z.B. hinsichtlich der Reduktion oder Vermeidung von Dienstreisen, die alternativ etwa durch Telekonferenzen substituiert werden könnten. Durch das Gespräch können Wünsche der Mitarbeiter:innen, z.B. nach Fahrradabstellplätzen etc., erhoben werden. Eine laufende strukturierte Abgleichung von Bedürfnissen und Möglichkeiten dient dem nachhaltigen Ökologisierungsprozess dienstlich bedingter Mobilität.

Darüber hinaus wurde zum Zwecke der ökologischen und nachhaltigen Mobilitätsförderung für kurze Wegstrecken die Nutzung des steuerrechtlichen Modells des „Jobrads“ für den Bundesdienst eingeführt. Ein Jobrad ist ein vom Dienstgeber zur Verfügung gestelltes Fahrrad oder Kraftrad mit einem CO₂-Emissionswert von 0 Gramm, das sowohl dienstlich als auch privat von der:dem Bediensteten genutzt wird. Grundlegende Voraussetzung für Möglichkeit, ein Jobrad im Einzelfall zur Verfügung stellen zu können, ist, dass die:der Bedienstete wiederkehrend verhältnismäßig kurze Wegstrecken aus dienstlicher Veranlassung zurückzulegen hat.

Mit Umsetzung der Vorgaben für die Erlangung des Umweltzeichens werden auch bei den Bundestheatern die vorgegebenen Mindeststandards für Dienstreisen eingeführt.

Beim Österreichische Filminstitut (ÖFI) konnten die CO₂-Emissionen der Anreise zum Arbeitsplatz sowohl durch Anreize für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs, z.B. mittels Klimatickets für alle Mitarbeiter:innen ab dem Jahr 2022, als auch durch eine generelle Reduzierung der täglichen Mitarbeiter:innen-Mobilität über Home-Office-Vereinbarungen, gesenkt werden. Darüber hinaus werden Geschäftsreisen, wenn eine Teilnahme nicht online möglich oder sinnvoll ist, sofern möglich per Zug durchgeführt.

Zu Fragen 15:

- Wie setzt sich der Fuhrpark Ihres Ministeriums (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) zusammen?
 - a. Wie viele Verbrenner?
 - b. Wie viele Elektrofahrzeuge?
 - c. Wie viele Hybridfahrzeuge?
 - d. Wie viele Fahrzeuge mit anderen alternativen Antrieben? (inkl. Angabe welcher Antriebe)

Aktuell besteht der Fuhrpark des BMKÖS aus zwei Elektroautos (Leasing), einem Auto mit Verbrennungsmotor (Eigentum) und vier Dienstfahrrädern. Das der Sportsektion zur Verfügung stehende Verbrennerfahrzeug wurde bereits im Jahr 2011 beschafft, hier wird zu gegebener Zeit der Austausch gegen ein Elektrofahrzeug erfolgen.

In der Bundes-Sport GmbH ist derzeit ein Verbrennerfahrzeug in Gebrauch.

Für die Bundesmuseen:

Anstalt	Verbrenner	Elektrofahrzeuge	Hybridfahrzeuge	Alternativer Antrieb
Albertina	0	1	0	0
Belvedere	2	4	0	0
Kunsthistorisches Museum Wien mit Weltmuseum Wien und Theatermuseum Wien	5	1	0	0
MAK – Museum für angewandte Kunst	1	0	0	0
Museum moderne Kunst Stiftung Ludwig Wien (mumok)	2	0	0	0
Naturhistorisches Museum	4	1	2	3 Lastenräder 2 Dienstfahrräder
Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek	0	4	0	1 Fahrrad
Österreichische Nationalbibliothek	1	0	0	0

Für die Bundestheater:

Verbrenner	Elektrofahrzeuge	Hybridfahrzeuge	Alternativer Antrieb
23 (11 PKW, 9 LKW, 3 Klein-LKW)	8	0	0

Zu den Fragen 16, 17 und 19:

- Wie setzen sich die Neuanschaffungen gemäß der in der Frage zuvor getroffenen Unterscheidung für folgende Jahre in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) zusammen?
 - 2019
 - 2020
 - 2021
 - 2022
 - 2023 (zum Zeitpunkt der Anfragebeantwortung)
 - 2023 (geplante Anschaffungen)
 - 2024 (geplante Anschaffungen)
- Gemäß Regierungsprogramm soll die Anschaffung von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren zur Ausnahme werden, die auch begründet werden muss. Wie begründen Sie die angeschafften Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor?
- Wie bereitet sich Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) auf das geplante komplette Aus für Neuzulassungen von Kfz (PKW) mit Verbrennungsmotoren in der öffentlichen Beschaffung ab 2027 vor?

Innerhalb der Bundes-Sport GmbH ist die Anschaffung eines E-Fahrzeuges geplant.

Für die Bundesmuseen:

Jahr	Verbrenner	Elektrofahrzeuge	Hybridfahrzeuge	Alternativer Antrieb
a) 2019	1	2	0	1 Fahrrad
b) 2020	1		0	0
c) 2021	0	5	0	0
d) 2022	0	2	0	3 Lastenräder

				2 Dienstfahrräder
e) 2023	0	1	0	0
f) 2023	0	0	2	0
g) 2024	0	5	0	0

Für die Bundestheater:

Jahr	Verbrenner	Elektrofahrzeuge	Hybridfahrzeuge	Alternativer Antrieb
a) 2019	1	0	0	0
b) 2020	3	1	0	0
c) 2021	1	1	0	0
d) 2022	2	4	0	0
e) 2023	0	1	0	0
f) 2023	0	3	0	0
g) 2024	0	0	0	0

Für die Zukunft kann die Frage in dieser Detaillierung für die Bundesmuseen nicht beantwortet werden, da lediglich defekte Fahrzeuge ersetzt werden. Der Einsatz von alternativen Antrieben wird anhand betriebswirtschaftlicher und ökologischer Gesichtspunkte geprüft. Wo noch Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor vorhanden sind, werden diese sukzessive durch Elektrofahrzeuge ersetzt.

Die Flotte der österreichischen Bundestheater besteht zu einem großen Teil aus LkWs, welche aktuell noch nicht wirtschaftlich durch Elektrofahrzeuge substituierte werden können. Die kleine PkW-Flotte wird im Zuge von Neuanschaffungen bereits jetzt Großteils durch E-Fahrzeuge ersetzt. Die Einhaltung dieses Ziels ist für die Bundestheater aus heutiger Sicht ohne Einschränkungen möglich.

Zu Frage 18:

- *Gibt es an allen Standorten Ihres Ministeriums (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) bereits E-Ladestationen?*
 - Wenn ja, wie viele?*
 - Wenn ja, reichen diese für die aktuelle Nachfrage aus?*
 - Wie viele E-Ladestationen kamen in den Jahren 2019, 2020, 2021, 2022 und 2023 hinzu?*

d) Wie viele neue E-Ladestationen sind für die Jahre 2023 und 2024 geplant?

Derzeit gibt es eine E-Ladestation am Standort Radetzkystraße mit ausreichend Kapazitäten. Seitens des Vermieters der Büroräumlichkeiten für die Bundes-Sport GmbH ist die Installation von E-Ladestationen im Bürogebäude geplant.

Für die Bundesmuseen:

Anstalt	a	b	c	d
Albertina	2	ja	2	0
Belvedere	3	ja	4	2
Kunsthistorisches Museum Wien mit Weltmuseum Wien und Theatermuseum Wien	2	ja	2	0
MAK – Museum für angewandte Kunst	0	-	0	1
Museum moderne Kunst Stiftung Ludwig Wien (mumok)	0	-	0	0
Naturhistorisches Museum	2	ja	0	0
Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek	4	ja	2	0
Österreichische Nationalbibliothek	0	-	0	0

Es gibt an allen Standorten der Bundestheater mit Parkmöglichkeiten auf Eigengrund mindestens eine Ladestation, in den Werkstätten und Bürotrakten sogar mehrere. Die Anzahl der Ladestationen liegt immer knapp über der aktuellen Nachfrage und entspricht somit der laufenden Substitution von Verbrennungsmotoren durch Elektromotoren. Derzeit sind rund zehn Ladestationen in Betrieb. Weitere Ladestationen werden je nach Bedarf errichtet.

Zu Frage 20:

- *Haben Sie in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) bereits ein flächendeckendes Umweltmanagementsystem eingeführt?*
 - a) *Wenn ja, wie sieht dieses aus?*
 - b) *Wenn nein, warum nicht?*

Für die Bundesmuseen:

Die Albertina, das MAK, das TMW, das NHM und die ÖNB sind nach dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert und haben eine entsprechende Nachhaltigkeitsstrategie und

konkrete Maßnahmenpläne entwickelt. Im Belvedere und im KHM verzögert sich aufgrund von Kapazitätsgründen die Einführung eines flächendeckenden Umweltmanagementsystems. Da das mumok entsprechend dem EEffG 2023 kein großes Unternehmen ist, ist die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach §41 EEffG aktuell nicht in Planung. Das mumok verpflichtet sich jedoch durch das österreichische Umweltzeichen zu jährlichen Audits, welche auch entsprechend der Vorgaben durchgeführt werden. Ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 bzw. EMAS ist aktuell in Evaluierung.

Die Gesamtheit der Bundestheater ist nach ISO 50.001 zertifiziert und strebt etappenweise eine Umweltzeichen-Zertifizierung in den kommenden drei Jahren an. Die Burgtheater GmbH wurde bereits 2023 EMAS-zertifiziert.

Zu den Fragen 21 bis 26:

- *Wie groß ist der Anteil der regionalen und saisonalen Beschaffung in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen)?*
 - a) *Welche Schritte setzen Sie, um das Regierungs-Ziel von 100% zu erreichen?*
- *Wie hoch ist die Bio-Quote in der Beschaffung Ihres Ministeriums (inkl. Nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen)?*
 - a) *Welche Schritte setzen Sie, um das Regierung-Ziel von 30% bis 2025 und 55% bis 2030 zu erreichen?*
- *Bieten die Kantinen in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) bereits einen täglichen Klimateller an, wie im Regierungsprogramm vereinbart?*
 - a) *Wenn ja, was sind die Kriterien für diesen?*
 - b) *Wenn nein, sind Sie oder Ihr Ministerium im Austausch mit dem Betreiber der Kantinen, um einen solchen Klimateller möglichst rasch anbieten zu können?*
 - c) *Wenn Sie solche Gespräche nicht führen, warum nicht?*

Erreicht Ihr Ministerium im Austausch mit der Bundesbeschaffung GmbH das Ziel einer Beschaffung nach ökologischen und sozialen Mindeststandards, die sich am Umweltzeichen orientiert und Regionalität fördert?

 - a) *Wenn ja, seit wann?*
 - b) *Wenn nein, sind Sie oder Ihr Ministerium im Austausch mit der Bundesbeschaffung GmbH, um dieses Ziel möglichst rasch anbieten zu können?*

- *Vergibt Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) Aufträge bereits nach dem Bestbieterprinzip und nicht nach dem Billigstbieterprinzip?*
 - a) *Wenn ja, seit wann?*
 - b) *Wenn nein, warum nicht?*
- *Vergibt Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) Aufträge bereits nach einem, um ökologische Kriterien erweiterten Bestbieterprinzip?*
 - a) *Wenn ja, welche ökologische Kriterien kamen dabei bereits zum Schlag?*
 - b) *Wenn ja, wie viel CO₂-wurde damit bereits eingespart?*
 - c) *Wenn nein, warum nicht?*

Die Beschaffungen im BMKÖS erfolgen alle auf Basis der Kriterien der Initiative Nachhaltige Beschaffung (NaBE). An den Standorten des BMKÖS gibt es derzeit keine Betriebskantinen.

Für die Bundesmuseen:

Die Beschaffung bei der Albertina wird vorrangig über den Shop der Bundesbeschaffungs GmbH (BBG) abgewickelt. Im Belvedere liegt der Anteil an regionaler (Österreich) Beschaffung der Shop-Produkte bei 53%. Es wird durch Marktanalysen und Suche von neuen Lieferanten laufend versucht, diese Quoten zu verbessern. Beim Belvedere liegen keine genauen Kennzahlen über die Bio-Quote in der Beschaffung derzeit vor. Beim KHM ist derzeit ein Lieferantenwechsel, der den Vorgaben entspricht, in Vorbereitung. Im MAK wird die Auftragsvergabe gemäß der Initiative NaBE der BBG vorgenommen. Das mumok hat im Jahr 2021 eine gesonderte Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung im Unternehmen etabliert. Bei Preisgleichheit wird der ökologische bzw. regionale Betrieb favorisiert. Das mumok hat in allen öffentlichen Vergaben den Aktionsplan Nachhaltige Beschaffung implementiert. Das mumok erfüllt bei Obstlieferungen für Mitarbeiter:innen eine 100% Bio-Quote. Die Snackautomaten werden vollständig nachfolgenden Kriterien umgestellt: Ausschluss von Doppelverpackungen, Ausschluss von PET-Einwegflaschen, verpflichtende regionale Produkte und priorisierte Verwendung von Bio-Produkten. Die regionale und saisonale Beschaffung wird im TMW bereits zu 90% erreicht. Lebensmittel werden in der Albertina, im KHM, im MAK, im TMW, im NHM und in der ÖNB keine beschafft.

Es gibt in der Albertina, im Belvedere, im KHM sowie im mumok keine Kantinen. Im MAK und im NHM gibt es eine Kantine mit einem externen Betreiber. Der Restaurantpächter im

NHM führt das Österreichische Umweltzeichen. Das Restaurant für die Museumsbesucher:innen im TMW ist an eine Fremdfirma vergeben, welche ebenfalls mit dem Umweltzeichen zertifiziert ist. Die ÖNB unterhält selbst keinen Gastronomiebetrieb. Die Kantine im Bereich der ÖNB ist an einen externen Pächter vergeben, der sich zur möglichst regionalen Beschaffung bekennt. Es wird derzeit kein „Klimateller“ angeboten. Es ist jedoch die gesamte Speisekarte fleischfrei, mit Ausnahme eines Menüs täglich, das in zwei Varianten (mit und ohne Fleisch) angeboten wird. Die Anhebung der Bio-Quote in der Kantine ist ein Ziel für die nächsten Jahre.

Alle Bundesmuseen und die ÖNB vergeben ihre Aufträge nach dem Bestbieterprinzip.

Die Nachhaltigkeit in der Beschaffung bei den Bundesmuseen und der ÖNB wird über die interne Richtlinie zum Österreichischen Umweltzeichen geregelt. Als rechtliche Grundlage dafür gelten das Bundesbeschaffungsgesetz (§20 Abs. 5, das die Umweltgerechtigkeit der Leistung im Vergabeverfahren regelt) sowie die Initiative Nachhaltige Beschaffung (naBe) der Bundesbeschaffungsgesellschaft(BBG). Diesbezügliche CO₂-Werte liegen nicht vor.

In den Bundestheatern werden im Rahmen der Umweltzeichenzertifizierung die dort vorgesehenen Mindeststandards eingeführt. Die Bundestheater bedienen sich der Bundesbeschaffung, sofern dies möglich ist. Beschaffungen, welche nicht durch die B&B abgedeckt werden, werden gemäß Bundesvergabegesetz ausgeschrieben.

Zu Frage 27:

- *Hat Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) bereits einen konkreten Zeitplan für eine klimaneutrale Verwaltung bis 2040 erarbeitet?*
 - a) *Wenn ja, wie lautet dieser?*
 - b) *Wenn nein, stehen Sie dazu in Austausch mit der Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie?*

Auf Basis des Ministerratsvortrags „Sofort- und Begleitmaßnahmen des öffentlichen Bereichs zur Einsparung wertvoller Energie angesichts der Gasversorgungs-Unsicherheit“ vom 27. Juli 2022 wurde unter Federführung des BMK eine interministerielle Arbeitsgruppe eingerichtet, welche sich insbesondere möglichen Energiesparmaßnahmen im Bund gewidmet hat, um das Ziel der klimaneutralen Verwaltung bis 2040 zu erreichen.

Die Bundesmuseen und die ÖNB erarbeiten eine CO₂-Reduktions-Roadmap. Aktuell befinden sich die Institutionen in der Ausarbeitungsphase einer Roadmap bis 2030 und in weiterer Folge bis 2040.

Zu Frage 28:

- *Wie oft stehen Sie im Austausch mit der Ministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, um das Ziel des Regierungsprogramms als öffentliche Hand beim Klimaschutz vorbildlich zu agieren, zu erreichen?*

Es besteht ein Verwaltungsübereinkommen zwischen dem BMK und dem BMKÖS, wodurch ein regelmäßiger und konstruktiver Austausch sichergestellt wird.

Im Rahmen der interministeriellen Arbeitsgruppe Energiesparen wird mit dem BMK gemeinsam die Umsetzung einer klimaneutralen Verwaltung ausgearbeitet.

Unter der Schirmherrschaft des Österreichischen Filminstituts (ÖFI) wurde 2023 die Arbeitsgruppe „Green Filming Austria“ ins Leben gerufen, der das BMK ebenso wie wesentliche Branchenvertreter:innen sowie BMAW, aws, ORF, WKÖ und LAFC angehören.

Mag. Werner Kogler